

# DIKTATE – ohne Ende?

Beate  
Leßmann

## Schritte zur endgültigen Verabschiedung des traditionellen Diktates

**T**rotz vielfältiger Proklamationen /1/ für ein Ende des traditionellen Diktates und dem unüberhörbaren Ruf nach individueller Förderung auch im Bereich „Rechtschreiben“ /2/ scheint die Macht des Diktates in den Schulen weitgehend ungebrochen:

– Das Diktat beherrscht noch immer einseitig den Unterricht – zulasten eines vom Kinde ausgehenden, für das Kind bedeutsamen und eines sachgerechten Deutschunterrichtes.  
– Das Diktat verführt noch immer dazu, Fehlschreibungen als Defizite anzusehen – obwohl Fehler als konstruktive Versuche Einblicke in die Rechtschreibentwicklung des Kindes geben und als solche wertvolle Hinweise für die individuelle Förderung sind.

– Das Diktat ist noch immer mächtigster Faktor bei der Notenfindung im Bereich Rechtschreiben – und raubt damit anderen, weitaus bedeutsameren Teilleistungen der Rechtschreibung den ihnen gebührenden Stellenwert in Bewertung und Unterricht.

– Das Diktat stärkt noch immer einseitig die ohnehin sicheren Rechtschreiber – und schwächt durch Misserfolgserlebnisse und daraus resultierendem Motivationsverlust jene Kinder, die besonders dringend Ermutigung und Stärkung benötigen.

Trotz der Einsicht leben sie weiter, die in der Fachliteratur längst verabschiedeten Diktate. /3/ Denn es fällt schwer, sich von Wegen zu trennen, die jahrelang selbstverständlich waren.

Und: Abschied kann nur erfolgen, wenn neue Perspektiven greifbar sind.

Der vorliegende Artikel will Wege zeigen, sich von traditionellen Diktaten zu lösen. Die Beispiele wollen Mut machen, sich auf Wege einzulassen, die den Bedürfnissen der Kin-

der und dem Anspruch des Faches gleichermaßen gerecht werden.

### Beispiel 1: Sinnvolle Nacharbeit

Der Abschied vom traditionellen Diktat beginnt mit der Einsicht, dass jene Diktate ausschließlich Kontrollfunktion, nicht aber Übungsfunktion haben. Noch immer wird gerne von „Übungsdiktaten“ gesprochen. Ich bevorzuge den Begriff „Diagnose“. Nutzen wir die verbrämten Klassendiktate als Diagnoseinstrument, dann können sie immerhin noch dazu dienen, für jedes Kind eine konsequent auf die „Irrtümer“ /4/ ausgerichtete „Therapie“ zu erstellen, also eine „sinnvolle Nacharbeit“ zu organisieren, die über das dreimalige Abschreiben des nicht normgerecht geschriebenen Wortes hinausgehen muss.

Das Diktat „Herbst“ (Abb. 1) wurde im 3. Schuljahr „traditionell“ vorbereitet, d. h. einzelne Wörter wurden in unterschiedlichen methodischen Arrangements geübt, das Diktat wurde nach Gehör gemeinsam im Klassenverband geschrieben. Die Lehrerin hat das Diktat korrigiert, aber noch nicht benotet. Denn, wenn das Diktat tatsächlich im Zusammenspiel von „Diagnose“ und „Therapie“ gesehen wird, darf die Nacharbeit mit in die Benotung einfließen. Für die Kinder ist das ein besonderer Anreiz, die Nacharbeit gründlich und erfolgreich durchzuführen.

Die Lehrerin hat die Anzahl der „Fehler“ – im Sinne von Fehlpunkten – unter das Diktat notiert und einen individuellen Förderplan bereitgestellt. Dieser besteht aus drei Arbeitsfeldern /5/:

1. Die langfristige Übung von Fehlerwörtern, die in diesem Unterricht mit Hilfe einer Lernkartei, die hier „Wörterklinik“ /6/ genannt wird, organisiert ist (lexikalische Ebene /7/).
2. Die Arbeit an einem individuel-

### Diktat Nr. 3

#### Herbst

- Wir gingen an einem schönen  
Herbsttag durch den Park  
\* spazieren. Eifrig sammelten  
wir bunte Blätter von  
ganz unterschiedlichen  
\* Laubbäumen, von der  
Kastanie, Eiche, Birke,  
Pappel, Erle, Weide,  
Buche und vom Ahorn.  
Dann malten wir große  
\* Bäume mit Wurzeln,

Stamm und Rinde,  
Ästen und Zweigen. \*  
Die Krone gestalteten wir  
mit den gesammelten Blättern. (x)

4 Fehler

49 Wö

Wö.-Klinik: 3 Wö. (auch 1x ins  
Diktatbuch)

der Baum, die Bäume

der Zweig

das Blatt; die Blätter

RS-Box: 30/1

ABC-Hefter: 5 Wö.

Abb. 1: Diktat mit Nacharbeit zum Thema „Herbst“, 3. Schuljahr

der Baum die Bäume  
 der Bauch die Bäuche  
 das Haus die Häuser  
 die Maus die Mäuse  
 der Zaun die Zäune  
 der Strauß die Sträucher  
 der Raum die Räume ✓

die Bäume der Baum  
 der Zweig  
 das Blatt die Blätter ✓

Sehr schön nachgearbeitet!

Insgesamt: *3 Punkte*  
 befriedigend für

len Fehlerschwerpunkt (orthografische Ebene /8/) mit Hilfe einer Kartei („Rechtschreibbox“), die zu sämtlichen Fehlerschwerpunkten zielgerichtete Übungskarten bereit hält (hier: „äu von au“ aufgrund der Fehlschreibung im Wort „Bäume“). /9/ 3. Die Würdigung jener korrekt geschriebenen Wörter, die – ohne weitere Übung – in das Grundwortschatzheft (ABC-Hefter) des einzelnen Kindes übertragen werden dürfen.

Die gründliche Nacharbeit ist also Bestandteil des Diktates und fließt in die Benotung ein. In der Praxis hat es sich bewährt, für jedes erfolgreich bearbeitete Arbeitsfeld der Nacharbeit die Anzahl der zuvor festgelegten Fehlpunkte (Abb. 1) um einen Punkt zu reduzieren. Die Integration der Nacharbeit kann ein erster Schritt auf dem Weg zur stärker individuell ausgerichteten Förderung im Rechtschreiblernprozess sein.

## Beispiel 2: Themenbezogene „Rechtschreibarbeiten“ – anstelle von Diktaten

Der Abschied vom traditionellen Diktat fällt leichter, wenn man sich bewusst macht, dass jene Diktate (wie auch das Beispiel „Herbst“ zeigt) nur einen minimalen Bereich der angestrebten Rechtschreibfähigkeiten überprüfen, nämlich inwieweit ein Kind Gehörtes normgerecht aufschreiben kann – in einer stressbelasteten Situation.

Lernhaltungen, Arbeitstechniken, Gespür für Unsicherheiten, das Anwenden von Strategien, Regelungen, Arbeitstechniken usw. sind elementare Bereiche des Rechtschreiblernprozesses, werden aber in traditionellen Diktaten nicht berücksichtigt. Diktate müssen grundsätzlich anders konzipiert werden. Ich bevorzuge den Begriff „Rechtschreibarbeiten“. Für diese Arbeiten erhebe ich nicht nur den Anspruch, verschiedene Teilleistungen des Rechtschreiblernens zu überprüfen und anschließend individuell weiterzufördern. Ich erhebe auch den Anspruch, dass diese Arbeiten sich meinem derzeitigen Klassenthema unterordnen. Diktate dürfen nicht meinen Deutschunterricht diktieren und womöglich inhaltliche Auseinandersetzungen zu wichtigen Themen verdrängen!

Eine Übersicht über Teilleistungen auf dem Weg des Rechtschreiblernens (s. Kasten) mag helfen, Alternativen zu konzipieren.

Ein Beispiel:

In einer vierten Klasse wurde eine Rechtschreibarbeit in den Unterrichtskontext „Gewalt“ integriert (Abb. 2 /10/). Die Klasse hatte das Buch „Sonst bist du dran!“ von Renate Welsh gelesen und mit Hilfe einer begleitenden Meinungskarte („Ich finde gut, dass ...“, „Ich wundere mich, dass ...“ usw.) bearbeitet. Im Unterricht wurden Lernwörter zum Thema gesammelt und in der Lernkartei geübt. Außerdem wurden Bereiche der Rechtschreibung angesprochen, die sich aus dem thematischen Kontext ergaben: Vorsilben, Sätze mit der Konjugation „dass“ und Großschreibung nach „etwas“.

Fortsetzung der Abb. 1: Nacharbeit

### Teilbereiche auf dem Weg des Rechtschreiblernens /18/

#### Grundlagen

- Begegnung mit Sprache auf formaler Ebene (vom Inhalt abstrahieren; Worte identifizieren)
- Orientierungsfähigkeiten (im Gehörten und Geschriebenen Wort; in Heft, Tagebuch, Anlauttabelle)
- Diskriminierungsfähigkeiten (auditiv, visuell)
- Phonem-Graphem-Zuordnung (PGZ, d. h.: Laut-Buchstabe-Zuordnung) (grundsätzlich; Wechsel von der phonetischen auf die graphomotorische Ebene)
- Motorische Fähigkeiten (Sprechmotorik; Feinmotorik der Hand)

#### Grundwortschatzarbeit mit Wörterklinik (Lernkartei für Übungswörter) und ABC-Buch:

- Übertragen von Lernwörtern auf Kärtchen für die Wörterklinik
- Entdecken von möglichen Schwierigkeiten in Lernwörtern
- Üben der Lernwörter durch Selbst- oder Partnerdiktat
- Eintragen von Wörtern ins ABC-Buch
- Ordnen, Suchen, Lesen, Erforschen ... von Wörtern aus dem ABC-Buch

#### Arbeitstechniken

- Abschreiben (Grundlage für Selbst- und Partnerdiktat)
- Nachschlagen
- Eigenständige Textkorrektur

#### Orthografisches Problembewusstsein

- Rechtschreibgespräche führen
- Unsicherheiten zulassen, markieren
- Individuelles Training (Rechtschreibbox)
- Erforschen von Wörtern (aus dem ABC-Buch, d. h. dem eigenen Grundwortschatz)

#### Strategien

- Artikeltest (Großschreibung von Nomen)
- Ableiten (Häuser – Haus)
- Verlängern (Hund – Hunde)
- Unterscheiden von langen und kurzen Vokalen
- Wörter analog schreiben (z. B. Wortfamilien, Wortbausteine)

#### Regelungen

- Abweichungen von der Phonem-Graphem-Zuordnung (st, sp, qu, ...)
- Punkt am Satzende, Satzanfang groß
- Zeichensetzung (. ? ! : „“)
- Worttrennung am Silbenende

Die Arbeit setzte sich aus folgenden Teilen zusammen:

- Eigenständiges Erinnern und Schreiben der Hälfte der Lernwörter (s. Punkt 1 in Abb. 2)
- Abschreiben von der Tafel (Kurzzusammenfassung des Inhalts) (Punkt 2)
- Eigener Text: Meinung zum Buch /11/ (Punkt 3)
- Selbstkontrolle des abgeschrieben und des eigenen Textes (mit Hilfe der Text-Korrektur-Karte)/12/
- Vorsilben (die Lernwörter enthielten mehrere Wörter zu den erfragten Vorsilben) (Punkt 4)
- Nominalisierung von Adjektiven durch das Wort „etwas“ (auch dazu fanden sich Beispiele in den Lernwörtern) (Punkt 5)
- Meinungsäußerung zur Arbeit
- Benutzung des Wörterbuches.

Folgende Teilleistungen wurden überprüft:

- Wurde erfolgreich mit der Lernkartei gearbeitet?
- Erinnert das Kind die Lernwörter eigenständig? (Einzelne richtig geschriebene Wörter gehörten nicht zu den Lernwörtern, Punkt 1)
- Wählt das Kind die Lernwörter aus, bei denen es sich sicher fühlt - verfügt es über orthografisches Problembewusstsein?
- Kann es abschreiben? Wendet es die Abschreibschritte an?
- Kann es einen eigenen Text in Sätze einteilen, Satzanfang groß schreiben, Satzschlusszeichen setzen?
- Kann es einen abgeschrieben oder selbstverfassten Text eigenständig korrigieren?

- Schreibt es „dass“ im Zusammenhang korrekt, denkt es an das vorangehende Komma?

- Kann es Wörter analog schreiben? (Vorsilben)

- Schreibt es nominalisierte Adjektive groß?

- Spürt es Unsicherheiten? Kann es das Wörterbuch benutzen?

Auch hier folgte der Arbeit eine ausführliche Nacharbeit, die in die Benotung einging.

Diese Rechtschreibarbeit wirft die Frage auf, wie ein selbstständig verfasster Text bewertet werden kann. In diesem Fall gingen nicht alle „Fehler“ in die Benotung ein. Kreuze am rechten Rand weisen auf Fehler hin, die in die Benotung eingingen (Satzanfang groß, Satzschlusszeichen, dass, Komma vor *dass*); Kreuze am

Name: Falk

Klasse: 4 c

1.) Schreibe 16 Lernwörter auf!

- |                                  |                           |           |
|----------------------------------|---------------------------|-----------|
| 1.) <u>etwas Böses</u> ✓         | 9.) <u>irgendjemand</u> - |           |
| 2.) <u>etwas Schreckliches</u> ✓ | 10.) <u>abhaufen</u> ✓    |           |
| 3.) <u>Du bist schuld.</u> ✓     | 11.) <u>drohen</u> -      |           |
| 4.) <u>Es tut mir leid.</u> ✓    | 12.) <u>beobachten</u> -  |           |
| 5.) <u>etwas Furchtbares</u> ✓   | 13.) <u>schubsen</u> ✓    |           |
| 6.) <u>zwingen</u> ✓             | 14.) <u>prügeln</u> ✓     | 11 von 16 |
| 7.) <u>zwinkern</u> ✓            | 15.) <u>grölen</u> ✓      |           |
| 8.) <u>irgendwann</u> -          | 16.) <u>verschiden</u> -  | 5FP       |

2.) Schreibe den Text von der Tafel ab!

„Sonst bist du dran“  
Dieses Buch haben wir in der Klasse gelesen.  
Es erzählt von Gewalt unter Kindern und zeigt  
Möglichkeiten, sie zu überwinden. Wir haben gelernt,  
dass Kinder nur so viel Macht haben, wie andere sie ihnen  
geben. ✓ OFP

+10 3.) Schreibe deine Meinung zum Buch! (Meinungskarte)

- FP: 11,5
- Ich fand es manchmal langweilig, aber auch  
spannend. Es waren auch schwierige Wörter bei.
- X Ich konnte es gut lesen und fand es insgesamt sehr  
gut. Ich kann nicht verstehen, dass die Bande X
- X sich am Ende gestritten hat. Ich freue mich X  
dass Michel und Arnold sich am Ende noch
- X wider angefreundet haben X 2FP

Tipp:

Kontrolliere den abgeschrieben und den eigenen Text mit der TKK!

linken Rand weisen auf weitere nicht normgerechte Schreibungen hin, die nicht mitbewertet wurden, aber in der Nacharbeit berücksichtigt wurden. Die kleinen Zeichen am linken Rand neben der Aufgabenstellung geben dem Kind einen Hinweis auf die rechtschriftliche Qualität des eigenen Textes. Die Abkürzung FP (Fehlerprozensatz) gibt dem Kind Auskunft über seine individuelle Rechtschreibleistung in diesem Text (hier: 11,8). Dieser errechnet sich folgendermaßen:

$$\frac{\text{Anzahl der Fehler (hier: 6/13)} \times 100}{\text{Anzahl der geschriebenen Wörter (hier: 51)}}$$

Wird der Fehlerprozensatz gelegentlich ausgerechnet und mitgeteilt –

etwa in weiteren Rechtschreibearbeiten, so kann das Kind seine individuelle Entwicklung nachvollziehen. Je geringer der Wert, desto besser die Leistung.

Der Schritt zu „Rechtschreibearbeiten“ führte zur Befriedigung – für Kinder und Lehrerin. Die Kinder fühlten sich stärker „beansprucht“ (Abb. 2: Kommentar des Kindes zu dieser Arbeit: „Die Arbeit hat mich voll beansprucht ...“), die Lehrerin erhielt ein wesentlich breiter gefächertes und eher authentisches Bild der Leistungen der Kinder, als es bei einem herkömmlichen Diktat der Fall gewesen wäre, da wesentlich mehr Teilbereiche überprüft wurden – einschließlich der eigenständigen Textproduktionen.

**Beispiel 3:  
Themenunabhängige Lernstandsdiagnosen zur Feststellung und Förderung individueller Entwicklungen**

Die in Abb. 3, S. 37/38, zu sehende Lernstandsdiagnose /14/ gibt Einblick in den individuellen Entwicklungsstand wichtiger Bereiche der Rechtschreibung: Ableiten, Verlängern, Schärfen, Dehnen, Trennen, kurze und lange Vokale unterscheiden. Sie überprüft aber auch die Fähigkeiten, Zweifel zu erspüren und sich selbst durch Strategien oder Nachschlagen im Wörterbuch weiterzuhelfen. Vor allem durch die rechte Spalte ist es möglich, Einblicke in den Prozess der inneren Regelbildung des Kindes zu nehmen. Diese Einsichten bilden die Grundlage für eine individuelle möglichst optimal passende Förderung /15/ des Kindes.

Das Ziel solcher Lernstandsdiagnosen besteht darin, individuelle Lernfortschritte sichtbar zu machen. Dazu werden dieselben Lernstandsdiagnosen nach einiger Zeit wiederholt, um den Lernzuwachs für das Kind, für die Lehrerin und für die Eltern transparent zu machen.

Benotet habe ich Lernstandsdiagnosen dieser Art nicht – die Bezugsgröße für die individuelle Leistung ist die vormals gezeigte Leistung des Kindes und nicht das Leistungsmaß der Klasse.

Dabei gilt es zu bedenken, dass ein Vergleich – ob mit der eigenen Leistung oder mit derjenigen anderer –, der über „Fehler zählen“ durchgeführt wird, die individuelle Leistungsentwicklung niemals würdigen wird. Denn viele nicht normgerechte Schreibungen sind eben „Irrtümer“ und nicht „Fehler“. Sie sind entwicklungsbedingt und zeigen Entwicklungen innerhalb der inneren Regelbildung, auch wenn diese noch nicht abgeschlossen ist. Eine positive Entwicklung von „sie spielt“ zu „sie spielt“ würde etwa durch einfaches Fehlerzählen missachtet werden. Deswegen wird hier die individuelle Entwicklung dem einzelnen Kind detailliert mitgeteilt: die Bereiche, in denen es sich verbessert hat (s. Abb. 3: ☺) und die Bereiche, in denen es sich noch weiter verbessern kann

Fortsetzung der  
Abb. 2:  
Rechtschreibearbeit  
zum Thema  
„Gewalt“,  
4. Schuljahr

4.) Schreibe zu folgenden Vorsilben jeweils zwei Wörter auf!

be	aus	ver
beobachten ✓	ausweichen ✓	verweitern ✓
bedrohen ✓	auseinandergelien ✓	vernetzen ✓

OFP

Findest du noch weitere Vorsilben?  
Schreibe jeweils ein Wort zu einer weiteren Vorsilbe!

vorarbeiten ✓

fürsorgen ✓

OFP

5.) Ergänze mit jeweils einem Wort deiner Wahl!

etwas Gutes ✓

etwas Mutiges ✓

OFP

Deine Meinung zu dieser Arbeit:  
Diese Arbeit hat mich voll beansprucht. Sie hat mir auch gut gefallen

xx

7 Fehlpunkte  
- 3  
4 FP

W: 8 ✓  
ABC: 8 ✓  
Box: 19/5 (Punkt am Satzende) ✓  
36/4 (kurzes o. vor nn) ✓

Individueller Fehlerprozent  
im eigenen Text (3.) : 11,8

befriedigend  
Di-Pe  
8.4.01

Robin 26.1.2004

1a)

 Schreibe die Wörter!  Wenn du nicht sicher bist, kreuze genau ein, wo du unsicher bist!	 Versuche, dir selbst zu helfen durch Ableiten - Verlängern - genaues Lesen des geschriebenen Wortes - Nachschlagen im Wörterbuch Schreibe auf, was dir weiterhilft!
   die Bäume	 Baum
   der Schuh	 hat mir jemand gesagt
   das Kleid	 verlängern Kleidung
   der Blitz	 verlängern hört z und nicht
   die Decke	 e wird kurz gestochen und es gibt kein b
   die Mütze	 Weil man spricht nicht Müde
   die vier Sacke	 Artikeltest, c wie bei Decke

© Heinsberg 2000 Dieck-Verlag -

Abb. 3:  
 Wiederholung der  
 Lernstandsdiagnose  
 zur Überprüfung  
 und Förderung der  
 individuellen  
 Lernentwicklung,  
 3. Schuljahr

(Abb. 3: □), versehen mit den entsprechenden Übungen (Abb. 3: □).

Da immer Fortschritte erzielt werden, kann dem Kind immer eine positive Rückmeldung gegeben werden. Das führt zur Selbststärkung des Kindes auch dann, wenn es im Vergleich mit dem Leistungsmaß der Klasse sich nicht verbessert hat oder sogar „verschlechtert“ hätte. Der Blick auf die individuelle Leistungsentwicklung des Kindes trägt damit auch zur weiteren Leistungsbereitschaft des Kindes bei.

Ähnlich können auch individuelle Entwicklungen in einzelnen Teilbereichen des Rechtschreiblernens (s.

S. 34) gefördert werden. So lassen sich Lernstandsdiagnosen zur Groß- und Kleinschreibung, zu den Satzzeichen, zur Wörtlichen Rede, zum Gebrauch des Wörterbuches usw. schreiben – zunächst, um die vorhandenen Fähigkeiten festzustellen und daraufhin individuell zu fördern und nach einiger Zeit schließlich, um den Lernzuwachs anhand derselben Lernstandsdiagnose zu erkennen.

Abbildung 4 auf S. 39 zeigt eine Lernstandsdiagnose zur Arbeitstechnik „Abschreiben“ /16/. Das Abschreiben in Schritten /17/ – also nicht etwa das „Kopieren“ (Buch-

stabe für Buchstabe) – gehört zu den effektivsten Formen des Rechtschreiblernens und sollte immer wieder trainiert werden. Das Beispiel stammt aus dem 2. Schuljahr und wurde nach drei Wochen zur Überprüfung des Lernfortschrittes zum zweiten Mal geschrieben. Das Kind erhielt eine Rückmeldung über seine Leistungsentwicklung im Bereich „Abschreiben“ durch einen Pfeil, der entweder nach oben, zur Seite oder nach unten zeigte (positive, gleichbleibende, negative Entwicklung).

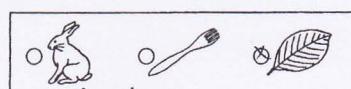
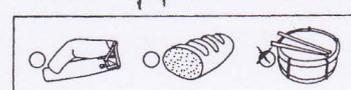
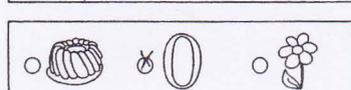
1a)

	Sie <u>Schreibt</u> einen <u>Brief</u>	 <u>man schreibt es klein weil es ein Verb ist.</u>
	Er <u>trägt</u> einen <u>Koffer</u>	 <u>ableiten</u> <u>kurzes o</u>
	Sie <u>Spielt</u> <u>Fußball</u>	 <u>hervorheben</u>
	Er <u>fährt</u> <u>Dreirad</u>	 <u>Artikelfest</u>

1b) Trage die Stellen für die Trennstriche ein!

der <u>Buntstift</u>	das <u>Gemüse</u>	der <u>Igel</u>
der <u>Anfang</u>	die <u>Keuze</u>	der <u>Ofen</u>
der <u>Hase</u>	die <u>Wolke</u>	

1c) Kreuze immer das Wort mit kurzem Vokal in der Mitte an und schreibe es!

 <u>Blatt</u>	 <u>Treppe</u>
 <u>Kissen</u>	 <u>Trommel</u>
 <u>Kull</u>	

☺ sp ck Verlängern  
 -Verben klein schreiben  
 1813

Prima! 

© Heinsberg 2000 Dieck-Verlag

- 2 Lehrpläne verschiedener Bundesländer, z. B. HH, NRW, SH
- 3 Fix, M.: Geschichte und Praxis des Diktats im Rechtschreibunterricht, Frankfurt/ M. 1994
- 4 Der Begriff „Irrtum“ wird hier dem Begriff „Fehler“ vorgezogen, da er die sich vollziehende innere Regelbildung im Kind wertschätzt. Die Unterscheidung von „Irrtum“ und „Fehler“ geht auf Hermann Weimer (1929) zurück. Thomé, G.: Was ist falsch am Fehler? In: Grundschule 5/2002, S. 47
- 5 Leßmann, B.: Schreiben und Rechtschreiben. Ein Praxisbuch zum individuellen Rechtschreibtraining, Dieck-Verlag Heinsberg 1998
- 6 Übung des individuellen Grundwortschatzes mit der Wörterklinik. In: Leßmann, B.: Schreiben und Rechtschreiben. A. a. O., S. 54- 69
- 7 Scheerer-Neumann, G.: Rechtschreibschwäche im Kontext der Entwicklung. In: Naegele, I./Vaitin, R.: LRS in den Klassen 1-10, Weinheim/Basel 1974
- 8 Ebenda
- 9 Rechtschreibboxen 1, 2, 3, Dieck-Verlag, Heinsberg
- 10 Leßmann, B.: Leitfaden für die Moderation in Aus- und Fortbildung, Mappe 2: Lern- und Leistungsentwicklung beobachten, überprüfen, bewerten. Dieck-Verlag Heinsberg 2001, S. 39-41. In diesem Material finden sich weiterführende Beispiele für alternative Leistungsbeobachtung, -überprüfung und -bewertung.
- 11 Grundlage für den eigenen Text war die regelmäßige Arbeit mit der „Meinungskarte“.
- 12 Die Text-Korrektur-Karte (TKK) ist eine Arbeitskarte, die dem Kind Hilfen an die Hand gibt, einen Text eigenständig zu korrigieren (z. B. rückwärts korrigieren). Dieck-Verlag Heinsberg
- 13 Aufgrund des vorausgegangenen Unterrichts wurden hier ausgelassene Komma-ta mitgezählt.
- 14 Aus Begleitheft zur Rechtschreibbox 3
- 15 Für die individuelle Förderung erhalten die Kinder Übungen aus der „Rechtschreib-box“, vgl. Anm. 9
- 16 Lernstandsdiagnose „Abschreiben“ aus: Leßmann, B.: Begleitheft zur Rechtschreib-box. Dort finden sich zu vielen Bereichen des Rechtschreiblernens Lernstandsdiagnosen
- 17 Lesen – schwierige Stellen aufspüren und einkreisen – in der „Merksprache“ lesen (also so, dass man die schwierigen Stellen überdeutlich spricht und sie sich dadurch „merken“ kann) – Wort zudecken, schreiben und dabei mitsprechen – lesen, was da steht – vergleichen und korrigieren.
- 18 Leßmann, B.: Schreiben und Rechtschreiben. Ein Praxisbuch zum individuellen Rechtschreibtraining. A. a. O., S. 99

Fortsetzung der Abb. 3: Wiederholung der Lernstandsdiagnose zur Überprüfung und Förderung der individuellen Lernentwicklung, 3. Schuljahr

### Schlusswort:

Die Zeit ist reif, sich von traditionellen Diktaten zu verabschieden. Die Beispiele zeigen Alternativen, die sowohl der Rechtschreibung als auch dem Kind als individuellem Lerner eher gerecht werden als das klassische Diktat.

Doch – es ginge auch ganz ohne! Wenn Kinder Rechtschreibung lernen sollen, um eigene Texte lesbar festzuhalten, dann wäre die Zeit oft besser investiert, den Kindern mehr Raum zum eigenen Schreiben zu lassen. Anhand der Kindertexte können wir die individuellen Entwicklungen der Kinder ebenso gut und vor allem viel authentischer ablesen als an jeder noch so gut gemeinten Arbeit.

Und: Individuell fördern, wie oben beschrieben, können wir ebenso gut ausgehend von den eigenen Texten! (Fortsetzung S. 39) □

„Fördert das Rechtschreiblernen – schafft die Klassendiktate ab!“, Aufruf von Christa Erichson, Hans Brügelmann, Horst Bartnitzky. In: Grundschulverband aktuell Nr. 61, Januar 1998

Test 2 (zur Überprüfung der Lernentwicklung im „Abschreiben“)

Name: Anna-Lena Datum: 9.9.03

Schreibe den Spruch auf die Rückseite! 13 Din.  
Denke an die Abschreibtipps!

Rosen, Tulpen, Nelken,  
alle drei verwelken,  
Stahl und Eisen bricht,  
aber unsere Freundschaft nicht.

Fertig? Dann schreibe den nächsten Spruch auch noch ab!

In allen vier Ecken  
soll Gutes drin stecken.

Anzahl der Fehler in Test 1 : 5  
Anzahl der Fehler in Test 2 : 2  
Deine Entwicklung : ↑

😊 76

Abb. 4:  
Lernentwicklung  
im Abschreiben,  
2. Schuljahr

Handwritten practice on lined paper:

x Rosen, Tulpen, Nelken,  
alle drei verwelken,  
Stahl und Eisen bricht,  
aber unsere Freundschaft  
nicht. In allen vier Ecken  
x soll Gutes drin stecken.

Prima!

Denke an die Zeilenaufteilung!

© STAMP-PRINT

Mit Dachsl gewinnt!

# SCHNEIDER

**DIE ENTSCHEIDENDEN RESERVEN!**

Transparente Reglerpatrone für Patronenroller BASE UP und BASE BALL. Tintenregler und eigene Edelstahlspitze - für gleichmäßigen Strich vom Anfang bis Ende. Löschbare blaue Tinte. Auch in Schwarz, Rot und Grün.

BASE-Testsets gibt's im Lehrerzimmer unter [www.dachslschneider.de](http://www.dachslschneider.de)!  
Schneider Schreibgeräte  
Postfach 101212 · 38842 Wernigerode